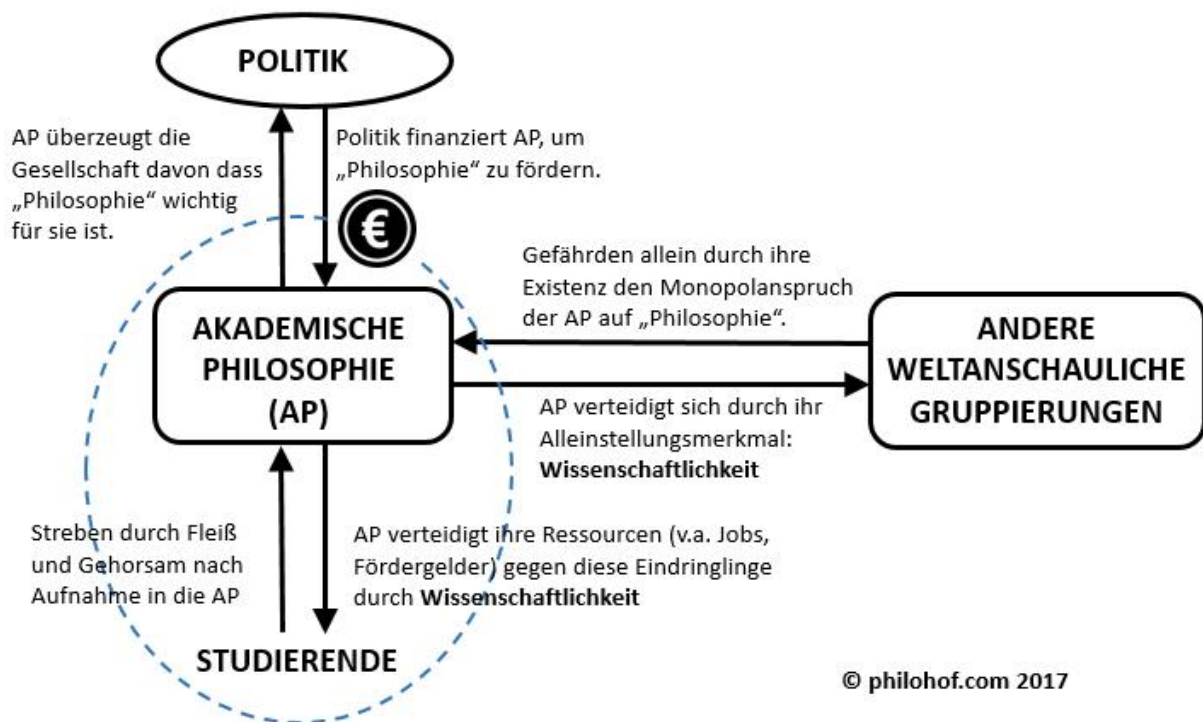


Warum Sie im Philosophiestudium unglücklich sind

Sie sind im Ihrem Philosophiestudium unglücklich? Sie hatten erwartet, dort **die großen Fragen der Menschheit** verhandelt zu bekommen; anstatt dessen quält man sie mit kleinlicher Textinterpretation oder mit logischen Feinheiten in unrealistischen Gedankenspielen? Und wenn Sie darüber klagen, dass es im Philosophiestudium nirgendwo den **Freiraum** gibt, um **auf Ihre persönlichen Fragen einzugehen**, dann sagt man ihnen, am Anfang müsse man eben das Handwerkszeug lernen.

Bevor Sie derlei Unsinn Glauben schenken, sollten Sie es lieber mal mit einer soziologischen Erklärung der akademischen Philosophie versuchen:

BETRACHTEN SIE FOLGENDE GRAFIK:



NUN STELLEN SIE SICH FOLGENDE FRAGEN:

- Hätten die akademischen Philosophielehrer irgendetwas davon, wenn sie auf die Interessen und Bedürfnisse ihrer Studierenden eingehen würden?
- Schadet es den akademischen Philosophielehrern in irgendeiner Weise, wenn sie die Interessen und Bedürfnisse ihrer Studierenden missachten?
- Ist das Philosophiestudium eine Veranstaltung, die für die Philosophiestudierenden veranstaltet wird?
- Wer bezahlt die akademischen Philosophielehrer – die Philosophiestudierenden oder der Staat?
- Werden sie vom Staat bezahlt, damit sie Philosophie in einer Weise anbieten, sodass Studierende und interessierte Laien für sich persönlich einen Vorteil daraus ziehen oder weil sie das Vertretungsmonopol für Philosophie in der Gesellschaft besitzen?
- Ist das Philosophiestudium deshalb so fad, weil die Philosophielehrer so schlecht sind oder könnte es sein, dass man auf diese Weise gewisse Philosophieinteressierte abschrecken will?
- Was glauben Sie: Ist die Lehre die Hauptaufgabe der Philosophiehrenden an der Universität oder ist sie eine Zusatzaufgabe, deren Erfüllung ein notwendiges Übel ist, weswegen sie den zeitlichen Aufwand dafür möglichst gering halten?